

Munich

magazine



STREET-ART GANZ LEGAL

ÜBER DIE NEUE KUNSTEPOCHE UND IHREN EINZUG IN DIE EIGENEN 4 WÄNDE.



YELLOW CANVAS TEDDY TROOPER
by Flying Förtress

Die Kunst der Straße ist salonfähig geworden. Warum auch nicht? Sinnlose Schmierereien, von Halbstarcken und Spinnern? Von diesem Bild hat sich die Street-Art schon lange entfernt. Die Rede ist von ernstzunehmenden Künstlern, gefragt und hoch gefeiert.

Jedes ihrer Bilder, beziehungsweise Werke ist ein Statement und überrascht mit Witz, Idee und Kreativität im Straßenbild. Für viele wird die Street-Art schon als neue Kunstepochen gehandelt. Eine Strömung, die perfekt in das 21. Jahrhundert passt. Denn ähnlich wie im Internet spielt sich Kritik, Design und Kultur nicht mehr ausschließlich in Museen ab. Wer will, macht seinen kreativen Überschuss in der Öffentlichkeit breit. Die Medien variieren zwischen Sticker, Poster, Installationen, Stencils oder was auch immer. Street-Art hat die elitären Fesseln der Kunst gesprengt, sie ist für alle da.

Gutes Beispiel ist München. In der Unterführung vom Friedensengel hat die Münchner Graffiti-Legende Loomit eine Galerie mit mehreren internationalen Künstlern ins Leben gerufen. Oder die Graffiti Wall of Fame

unter der Brudermühlbrücke. Besser kann man öffentliche Graufflächen nicht vor wilden Schmierereien schützen.

Street Art ist angesagt. Mit der verruchten Aura des Undergrounds und dem Heiligenschein der Illegalität wächst die Zahl ihrer Fans.

2010 kann ein Film in die Kinos, der dieses Thema erst so richtig in die Öffentlichkeit brachte. Banksy, einer der wohl bekanntesten und anonymsten Street Artisten hat in dem Film „Exit Through The Gift Shop“ gezeigt, zu was Street Art alles in der Lage ist. Er installierte zum Beispiel die Puppe eines Guantanamo Häftlings im Disneyland, oder schmuggelte 500 gefakte Paris Hilton Alben in britische Schallplattenläden und ging sogar so weit, dass er eigene Werke ungefragt in die großen Museen der Welt hängte. Seine bissigen Schablonen sind mittlerweile auf der ganzen Welt zu finden. Doch wie viele andere Guerilla Künstler, lehnt auch Banksy das Galerie und Ausstellungsgehabe



HAWK BOY by Don John

PISTOL SCHICK - WOOD - by Schickewara

ab. Dennoch fand 2006 in Los Angeles die Ausstellung „Barely Legal“ statt, in die sich 30.000 Besucher, unter ihnen das Who is Who von Hollywood quetschten. Seine Ausstellung „Banksy vs. Bristol Museum“ zog 2009 in nur sechs Wochen über 300.000 Besucher an und übertraf sämtliche Erwartungen. Längst erzielen Werke aus diesem Bereich Rekordsummen bei renommierten Kunstauktionen.

Bisher hatten es Liebhaber der Straßenkunst nicht leicht, sich eines dieser begehrten Motive neben ihren Andy Warhol ins Wohnzimmer zu hängen. Mit Hammer, Meißel und Tapetenlöser durch die Metropolen zu ziehen, macht sich nicht gut.

Dass aber Exponate dieser außergewöhnlichen Kunst auch hierzulande gefragt sind, können Carsten Popp und Christian Hildmann bestätigen.

Unter dem Label Streeticons bringen sie die Kunst der Straße ins Wohnzimmer. Andere deutsche Millionenstädte mögen es kaum für möglich halten, aber München gehört mit seiner langen Street Art, bzw. Graffiti-Historie zu der Stadt, die eine Vielzahl an international renommierten Street-Artists hervorgebracht

hat. Bereits in den 80ern rief München die europaweit erste SoKo Graffiti ins Leben, um dem bunten Treiben in der bayrischen Metropole Herr zu werden. Zu diesem Zeitpunkt war Berlin noch bei der Höhlenmalerei.

„Gut für uns, dass wir einen Großteil unserer Künstler quasi direkt vor der Haustür akquirieren konnten, um ihnen die Idee von streeticons zu erklären“, so Carsten Popp. Und tatsächlich, im Programm von Streeticons finden sich wahre Straßen Helden wie zum Beispiel Loomit, Flying Förtress, Won ABC und viele andere. Allesamt weit gereiste und schwer gefragte Künstler an der Dose.

Das Ziel hinter dem Ganzen: Street Art ist für alle da, und sollte sich nicht auf Auktionen im 5stelligen Bereich abspielen.

Wobei auch die Streeticons mit einem Sammlerwert rechnen können, denn alle Reproduktionen sind streng limitiert, handsigniert und kommen auf hochwertigen Trägermaterialien daher. Wer noch mehr Streetart bestaunen oder sein eigenes Exemplar bestellen möchte, schaut am besten auf die Website streeticons.de.